

Der Buddhismus des Reinen Landes

Verlag der WELT
RELIGIONEN

VDR

DER BUDDHISMUS
DES REINEN LANDES
AUS DER
CHINESISCHEN UND
DER JAPANISCHEN
TRADITION

Aus dem Chinesischen und dem Japanischen
übersetzt und herausgegeben von Christoph Kleine

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

Erste Auflage 2015
© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Berlin 2015
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Einband: Hermann Michels und Regina Göllner
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim
Bindung: Conzella, Verlagsbuchbinderei
Printed in Germany
ISBN 978-3-458-70053-1

DER BUDDHISMUS DES
REINEN LANDES

INHALT

Sūtras	9
<i>Foshuo Wouliangshou jing – Das vom Buddha Gepredigte</i>	
<i>Sūtra [über den Buddha] des Unermeßlichen Lebens</i>	11
<i>Amituo jing – Das vom Buddha Gepredigte Amida-Sūtra ..</i>	93
<i>Guan Wuliangshoufo jing – Sūtra über die Visualisierung des</i>	
<i>Buddha des Unermeßlichen Lebens</i>	100
<i>Foshuo Banzhou sanmei jing – Vom Buddha dargelegtes</i>	
<i>Sūtra über die Geistessammlung der Gegenwart [aller Buddhas]</i>	133
Kommentare	165
Hōnen, <i>Sanbukyō tai'i – Die Grundgedanken der Drei</i>	
<i>Sūtras [vom Reinen Land]</i>	167
Abhandlungen	195
Hōnen, <i>Jōdoshū ryakuyōmon – Kurze Zusammenfassung</i>	
<i>der wesentlichen Textstellen für die Schule des Reinen Landes</i>	197
Shinran, <i>Nyorai nishū ekō mon – Passagen über die zwei</i>	
<i>Arten von [Verdienst-]Übertragung durch den So-Gekommenen</i>	215
Shinran, <i>Jōdo sangyō ōjō monrui – Zusammenstellung von</i>	
<i>Textpassagen zur Hingeburt gemäß den drei Sūtras vom</i>	
<i>Reinen Land</i>	219
Briefe und Gelöbnisse	233
Hōnen, <i>Ichimai kishōmon – Schriftliches Gelöbniß auf einem</i>	
<i>Blatt Papier</i>	235
Shinran, <i>Mattōshō – Auswahl der Laterne für die Endzeit</i>	
<i>[des Dharma]</i>	237
Hagiographien, Legenden, Erfahrungsberichte	277
Hōnen, <i>Sanmai bottoku ki – Aufzeichnung über die Er-</i>	
<i>langung der Geistessammlung</i>	279
<i>Tenjiku ōjō kenki – Wundersame Berichte über Hingeburten</i>	
<i>in Indien</i>	283
Praxisanleitungen	289
Shandao, <i>Guannian Amituofu xianghai sanmei gongde fa-</i>	

<i>men – Dharma-Tor der Tugendverdienste der Visualisierenden Vergegenwärtigung des Erscheinungsmeeeres des Buddha Amida in einem Faszikel</i>	291
Kommentar	343
Glossar	536
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	561
Literaturverzeichnis	563
Inhaltsverzeichnis	579

SŪTRAS

FOSHUO WOULIANGSHOU JING –
 DAS VOM BUDDHA GEPREDIGTE SŪTRA
 [ÜBER DEN BUDDHA]
 DES UNERMESSLICHEN LEBENS

5 Übersetzt in Cao-Wei vom [Meister des] Dreikorbs
 Saṃghavarman aus Indien

So habe ich gehört. Einstmals weilte der Buddha auf dem
 Geierberg [Gṛdhra-kūṭa] der Stadt Königsresidenz [Rājagṛha],
 begleitet von einer großen Gemeinde von zwölf-tausend Bet-
 10 telmönchen. Alle waren sie große Heilige, die bereits über-
 menschliche Fähigkeiten erlangt hatten. Ihre Namen waren
 der Ehrwürdige Kenner der Ursprünglichen Umstände [Ājñā-
 takauṇḍinya], der Ehrwürdige Rechtes Geloben [Aśvajit], der
 Ehrwürdige Rechte Rede [Vāṣpa], der Ehrwürdige Großer
 15 Name [Mahānāma], der Ehrwürdige Wohlwollende Tugend
 [Bhadrajit], der Ehrwürdige Unbefleckter [Vimala], der Ehr-
 würdige Ruhreicher [Yaśas/Yaśodeva], der Ehrwürdige
 Gute Wahrheit [Subāhu], der Ehrwürdige Vollkommener
 [Pūrṇaka], der Ehrwürdige Herr der Kühe [Gavāṃpati], der
 20 Ehrwürdige Kāśyapa aus [dem Wald] Uruvilvā, der Ehrwürdi-
 ge Kāśyapa aus [der Stadt] Gayā, der Ehrwürdige Kāśyapa
 vom Fluß [*nadī*], der Ehrwürdige Mahākāśyapa, der Ehrwürdi-
 ge Śāriputra, der Ehrwürdige Mahāmaudgalyāyana, der Ehr-
 würdige Kapphina, der Ehrwürdige Großes Verweilen [Mahā-
 25 kausthīlya], der Ehrwürdige Große Lautere Absicht [Mahāka-
 tyāyana], der Ehrwürdige Mahācunda, der Ehrwürdige Sohn
 Vollständiger Gelübde [Purna-maitrāyaṇīputra], der Ehrwür-
 dige Aniruddha, der Ehrwürdige Revata, der Ehrwürdige Kim-
 pila, der Ehrwürdige Gesichtskönig [Amogha-rāja], der Ehr-
 30 würdige Frucht-Wagen [Pārāyaṇika], der Ehrwürdige Wohl-
 wollendes Wesen [Vakkula], der Ehrwürdige Glückseligkeit

[Nanda], der Ehrwürdige Gut Gekommener [Svāgata], der Ehrwürdige Rāhula und der Ehrwürdige Ānanda. Alle waren sie Ordensältere gleichen Ranges.

Außerdem wurde er begleitet von einer großen Schar von Bodhisattvas des Großen Fahrzeugs [Mahāyāna], von sämtlichen Bodhisattvas dieses Glücklichen Äons [*bhadrakalpa*], wie z.B. Bodhisattva Allumfassender Segen [Samantabhadra], Bodhisattva Wunderbare Tugend [Mañjuśrī] und Bodhisattva Herr Mitgefühl [Maitreya]. Außerdem waren da die sechzehn Wahren Herren wie Bodhisattva Hüter der Klugheit, Bodhisattva Gutes Denken, Bodhisattva Glaubensweisheit, Bodhisattva Raum-Nichtigkeit, Bodhisattva Blüte Übermenschlicher Kräfte, Bodhisattva Strahlender Held, Bodhisattva Übertreffende Weisheit, Bodhisattva Banner des Wissens, Bodhisattva Wurzel der Ruhe, Bodhisattva Gelübdeweisheit, Bodhisattva Duftender Elefant, Bodhisattva Juwelenheld, Bodhisattva Im-Zentrum-Verweilen, Bodhisattva Praxis der Beschränkung und Bodhisattva Befreiung.

Jeder [dieser Bodhisattvas] folgt der Tugend des Großen Herrn Allumfassender Segen [Samantabhadra] und ist ausgestattet mit den unermeßlichen Übungen und Gelüben von Bodhisattvas. Er verweilt sicher in allen verdienstvollen Gegebenheiten. Er wandert frei umher in den zehn Richtungen und wendet machtvolle Heilmittel [*upāya*] [zum Wohle der Fühlenden Wesen] an. Er tritt ein in den Dharma-Schatz des Buddha und erreicht schließlich das andere Ufer. In den unzähligen Welten verwirklicht er das Erwachen. Er verweilt im Tuṣita-Himmel und verbreitet dort den wahren Dharma. Er verläßt den dortigen Himmelspalast und steigt herab in den Leib einer göttlichen Mutter. Er wird aus ihrer rechten Seite geboren und geht sieben Schritte. Ein Lichtglanz erstrahlt hell und erleuchtet die zahllosen Buddhaländer der zehn Richtungen vollständig, und die Buddhaländer erbeben auf sechsfache Weise. Er erhebt die Stimme und spricht: »In der Welt werde ich der Verehrungswürdigste sein.« [Die Götter] Śākra und Brahmā dienen ihm ehrerbietig, Götter und Menschen bekehren sich zu ihm. Er beweist sich in Mathematik, der Schreib-

kunst und dem Bogenschießen. Er ist umfassend vertraut mit den magischen Künsten und belesen in allen Arten von Texten. Wenn er sich in den Gärten hinter dem Palast amüsiert, trainiert er die Kriegskunst und erprobt seine Geschicklichkeit. Wenn er sich im Palast sehen läßt, frönt er den Sinnesfreuden. Er sieht Alter, Krankheit und Tod und erkennt die Unbeständigkeit der Welt. Er gibt sein Reich, sein Vermögen und seinen Rang auf, geht in die Berge und studiert den Weg. Das Pferd, das ihm zum Reiten gedient hat, seine Juwelenekronen und seinen Halsschmuck sendet er zurück [zum Palast]. Er legt seine wertvollen, feinen Kleider ab und zieht sich ein Asketengewand an. Er schert sich Haare und Bart, setzt sich aufrecht unter einen Baum, widmet sich sechs Jahre lang strenger Askese und praktiziert so, wie es üblich ist. Da er in der Welt der fünf Trübungen erschienen ist, folgt er den Gepflogenheiten der Leute. Er erscheint schmutzig und badet in einem goldenen Fluß. Ein Gott biegt einen Ast, den er ergreifen und so dem Naß entsteigen kann. Wundersame Vögel folgen ihm zum Platz der Erleuchtung. Segensreiche Omina erscheinen und bezeugen seine Erleuchtung. Gnädig nimmt er das ihm dargebotene Gras an, breitet es unter dem Baum des Erwachens aus und setzt sich im Lotussitz nieder. Einen großen Lichtglanz ausstrahlend, setzt er Māra [über seine Erleuchtung] in Kenntnis. Māra kommt mit seinem Gefolge herbei, attackiert und versucht ihn, doch er hält seine Weisheitskraft unter Kontrolle und bezwingt sie alle. Den wunderbaren Dharma erlangend, verwirklicht er das höchste, wahre Erwachen. Śākra und Brahmā bitten ihn, das Rad der Lehre in Bewegung zu setzen, und so reist der Buddha umher, läßt den Ruf des Buddha erschallen, schlägt die Trommel des Dharma, bläst die Klangmuschel des Dharma, hißt das Banner des Dharma, bringt den Donner des Dharma hervor, läßt den Blitz des Dharma strahlen, läßt den Regen des Dharma regnen und präsentiert die Gabe des Dharma. Beständig erweckt er alle Welten mit dem Klang des Dharma, und sein Lichtglanz erleuchtet vollständig die zahllosen Buddhaländer. Sämtliche Welten erbeben auf sechsfache Weise. Das Beben erfaßt das ganze

Reich Māras, es erschüttert Māras Palast, so daß Māra und sein Gefolge in ihrer Panik gar nicht anders können, als sich zu unterwerfen. Er [der Buddha] zerschmettert das Netz der Falschheit, er vernichtet die vielen [falschen] Ansichten, er zerstreut die weltlichen Sorgen, er zerstört den Abgrund der Begierden. 5 Er schützt die Burg des Dharma und öffnet das Dharma-Tor. Er beseitigt den Schmutz und offenbart klar die makellose Reinheit. Indem er den Buddha-Dharma durchdringend zum Erstrahlen bringt, verkündet er weithin die wahre Lehre. Er betritt die Städte und bittet um Almosen. Reiche Speisengaben 10 annehmend, läßt er [die Spender] Verdienst anhäufen und offenbart so ein Feld des Verdiensterwerbs. In dem Wunsch, den Dharma zu verkünden, zeigt er ein vergnügtes Lächeln. Mittels diverser Dharma-Medizin heilt er die drei Formen des Leidens. Er zeigt, daß der Wille zur Meisterung des Weges unermeßliches 15 Verdienst erbringt, und er prophezeit den Bodhisattvas die Erlangung des wahren Erwachens.

Er zeigt die Merkmale des Verlöschens [Nirvāṇa], [und doch] errettet er [Fühlende Wesen] ohne Grenze. Ihre Befleckungen beseitigend, pflanzt er in ihnen viele Wurzeln des Verdienstes. Die Gesamtheit der Verdienste ist wunderbar und schwer zu ermessen. Er bereist alle Buddhaländer und offenbart die Lehre des Weges. Seine Praxis ist rein und makellos. So wie ein Magier ganz unerwartet wundersame Gestalten von Männern oder von Frauen erscheinen lassen kann, so handelt 25 er, der von Grund auf alles gelernt hat und vollkommen erleuchtet ist, ganz wie es ihm beliebt. Genauso verhält es sich mit allen Bodhisattvas.

Sie haben sämtliche Lehrmethoden gelernt und beherrschen bis ins kleinste Detail die Methoden zur Befreiung der 30 Fühlenden Wesen. In gefestigter Wahrheit verweilend, gibt es niemanden, den sie nicht bekehren könnten. Sie zeigen sich überall in den zahllosen Buddhaländern, und niemals versagen sie den Fühlenden Wesen ihr Mitgefühl. Solcherlei Lehrmethoden haben sie sämtlich verwirklicht. Sie haben die wunderbare 35 Essenz der Bodhisattva-Schriften vollkommen ergründet. Ihr Ruhm gelangt überallhin, und sie führen [die Wesen]

in den zehn Richtungen. Die Buddhas schützen sie und denken allesamt gemeinsam an sie. [Die Bodhisattvas] haben alle bereits an den Aufenthaltsorten der Buddhas gewelt, und das, was der Große Heilige vollbracht hat, haben sie auch alle bereits vollbracht. Jeder von ihnen vermag es, die Anleitungen des So-Gekommenen weithin zu verbreiten, und handelt gegenüber anderen Bodhisattvas als großer Lehrmeister. Mittels äußerst tiefer Meditation und Einsicht erleuchten sie die Menschen. Sie durchdringen die Natur aller Gegebenheiten und erfassen so die Erscheinungsweisen der Fühlenden Wesen. Sie kennen alle Reiche und bringen allen Buddhas Opfergaben dar. Sie lassen ihre Körper erscheinen wie Lichtblitze.

Sie erlernen gut die Furchtlosigkeit und verstehen klar und deutlich die Unwirklichkeit der Gegebenheiten. Sie zerreißen das Netz Māras und lösen alle Fesseln. Sie übersteigen die Stufen der Hörer und der [durch Einsicht in die] Bedingungen [des Daseins] Erwachten und erlangen die Geistessammlung der Leerheit, der Merkmallosigkeit und der Wunschlosigkeit. Auf geschickte Weise entwickeln sie Heilmethoden und offenbaren die Drei Fahrzeuge. Für die niederen unter diesen [Fahrzeugen] demonstrieren sie ihr Verlöschen [im Nirvāṇa], auch wenn [da in Wirklichkeit] nichts ist, was sie täten, und nichts, was sie hätten. Es gibt kein Entstehen und kein Vergehen, und [darum wissend,] erfassen sie die Gegebenheit der vollkommenen Gleichheit [aller Dinge]. Sie haben unzählige Zauberformeln, hunderttausend Geistessammlungen, alle guten Anlagen sowie Weisheit vollständig verwirklicht. Mit ihrer allumfassenden Konzentration der Ruhe dringen sie tief in den Dharma-Schatz der Bodhisattvas ein. Die Geistessammlung des Buddha-Blütenschmucks erlangend, verkünden und erklären sie sämtliche Schriften. Sie verweilen im Tor der tiefen meditativen Konzentration und sehen all die zahllosen Buddhas der Gegenwart. Es gibt keinen [Ort, an dem ein Buddha weit], den sie nicht innerhalb eines Gedankenmomentes erreichen würden.

Sie befreien diejenigen mit ernsthaften Schwierigkeiten und diejenigen, die Muße haben, ebenso wie diejenigen, die keine

Muße haben. Sie legen ihnen auf jeweils unterschiedliche Weise die Grenzen der Wirklichkeit dar. Sie haben die Weisheit der Eloquenz aller So-Gekommenen erlangt und sind so in alle Sprachen eingedrungen, wodurch sie allen die Augen öffnen und sie bekehren [können]. Sie übersteigen alle Dinge, die in der Welt existieren, und ihr stets wahrhaftiger Geist verweilt auf dem Weg der Weltüberwindung. Inmitten aller Existenz verweilen sie nach Belieben in vollkommener Autonomie. Ungefragt werden sie zu Freunden aller Arten von Fühlenden Wesen. Auf ihren Schultern tragen sie die Bürden aller Wesen. Sie akzeptieren und bewahren den äußerst tiefgründigen Dharma-Schatz der So-Gekommenen und bewahren die Keime der Buddhaschaft, um sie ewig gedeihen und nie vergehen zu lassen. Sie kultivieren ihr großes Mitgefühl und bemitleiden die Fühlenden Wesen. Aus Mitleid erörtern sie [ihnen den Dharma] und übertragen auf sie das Dharma-Auge. Sie verschließen die drei [üblichen] Schicksalspfade und öffnen das Tor zum Guten. Ohne darum gebeten zu werden, geben sie den Dharma allen Menschen, so wie treue Kinder ihre Eltern lieben und achten. Alle Fühlenden Wesen betrachten sie, als wären sie sie selbst. Mit sämtlichen guten Anlagen ausgestattet, setzen sie alle über ans andere Ufer [der Befreiung]. Alle erlangen sie gleichermaßen die unermesslichen Tugendverdienste aller Buddhas. Ihre Weisheit und ihre heilige Klarheit sind unvorstellbar. Solcherlei Bodhisattvas Mahāsattvas versammelten sich zur gleichen Zeit in unaussprechlicher Zahl.

Zu dieser Zeit erfreuten sich alle Sinne des Weltverehrten. Seine schöne Gestalt war rein und sein strahlendes Gesicht überaus erhaben. Nachdem der Ehrwürdige Ānanda den heiligen Fingerzeig des Buddha wahrgenommen hatte, erhob er sich unverzüglich von seinem Sitz, entblöbte seine rechte Schulter, streckte sich lang [vor dem Buddha] hin, legte die Handflächen zusammen und sprach zum Buddha: »In diesem Augenblick erfreuen sich alle Sinne des Weltverehrten. Seine schöne Gestalt ist rein, sein strahlendes Gesicht überaus erhaben. Es gleicht einem klaren Spiegel, dessen makellose Reflexion ungehindert nach außen und nach innen strahlt. Seine

ehrfurchtgebietende Erscheinung ist unübertrefflich und unermesslich. Noch nie habe ich ihn so außergewöhnlich wunderbar gesehen wie jetzt. Bei allem Respekt, Großer Heiliger, folgender Gedanke kam mir: »Heute weilt der Weltverehrte in einem außergewöhnlichen Dharma. Heute weilt der Weltenheld dort, wo die Buddhas weilen. Heute weilt das Weltenauge in der Praxis des Unterweisers. Heute weilt der Weltenheros in der unübertrefflichen Erleuchtung. Heute wandelt der Himmelsverehrte in der Tugend des So-Gekommenen. Die Buddhas der Vergangenheit, der Zukunft und der Gegenwart vergegenwärtigen sich gegenseitig. Sollte der Buddha der Gegenwart sich da etwa nicht die anderen Buddhas vergegenwärtigen? Was ist der Grund dafür, daß der Buddha in diesem Ausmaß ehrfurchtgebietendes und göttliches Licht ausstrahlt?«

Da sprach der Weltverehrte zu Ānanda: »Sag, Ānanda, haben dich die Götter angewiesen, zum Buddha zu kommen und ihn zu befragen, oder hast du von dir aus aufgrund deines weisen Blicks nach dem ehrfurchtgebietenden Antlitz gefragt?« Ānanda sagte zum Buddha: »Es waren nicht die Götter, die mich angewiesen haben zu kommen. Ich habe von mir aus nach der Bedeutung dessen gefragt, was ich gesehen habe.« Der Buddha sprach: »Ausgezeichnet, Ānanda! Deine Frage erfreut mich sehr. Du hast tiefe Einsicht und wahrhaft wunderbare Eloquenz bewiesen, indem du diese weise und bedeutsame Frage aus Mitleid für die Fühlenden Wesen gestellt hast. In seinem unerschöpflichen Mitgefühl bedauert der So-Gekommene die drei Daseinsbereiche. Aus diesem Grund ist er in dieser Welt erschienen, um die Erleuchtungslehre klar zu verkünden und die Massen überall vom wahren Dharma profitieren zu lassen. Selbst im Laufe unzähliger Myriaden von Weltzeitaltern ist es schwer, diesem zu begegnen oder seiner ansichtig zu werden, schwerer noch, als das Auftauchen der Wunderblume [zu erleben]. Deine Frage bringt vielfachen Nutzen und belehrt sämtliche Götter und Menschen. Du mußt wissen, Ānanda, daß das wahre Erwachen des Tathāgata, seine Weisheit unermesslich ist und viele da-

durch angeleitet werden. Seine Weisheit und Einsicht sind ungehindert und können nicht aufgehalten werden. Mit der Energie von nur einer Mahlzeit kann er Myriaden von Weltzeitaltern am Leben bleiben. Selbst nach Ablauf dieser Zeit sind alle seine Sinne erfreut und haben keinen Schaden genommen. Seine Gestalt strahlt beständig, und sein Gesicht zeigt keine Veränderung. Was ist der Grund hierfür? Die Konzentration und die Weisheit des So-Gekommenen sind alldurchdringend und grenzenlos. Über sämtliche Gegebenheiten hat er Souveränität erlangt. Hör genau zu, Ānanda: Ich werde dich jetzt belehren.« [Ānanda] erwiderte: »Aber gewiß! Ich werde vertrauensfroh zuhören.«

Der Buddha sprach zu Ānanda: »In der fernen Vergangenheit, vor unvorstellbar vielen, unermesslichen Weltzeitaltern, erschien der So-Gekommene Lichtverursacher [Dīpaṃkara] in der Welt. Er belehrte und erlöste unzählige Fühlende Wesen. Er ließ sie alle Erleuchtung erlangen und ging dann ins Nirvāṇa ein. Als nächstes war da ein So-Gekommener namens Fernleuchtend. Der nächste hieß Mondlicht. Der nächste hieß Sandelduft. Der nächste hieß König Guter Berge. Der nächste hieß Himmelskrone Sumerus. Der nächste hieß Mondfarbe. Der nächste hieß Wahre Achtsamkeit. Der nächste hieß Frei von Schmutz. Der nächste hieß Frei von Anhaftung. Der nächste hieß Drachengott. Der nächste hieß Nachtlit. Der nächste hieß Friedlich Strahlender Scheitel. Der nächste hieß Unerschütterlicher Grund. Der nächste hieß Wunderbare Lapislazuli-Blume. Der nächste hieß Lapislazuli-Goldfarbe. Der nächste hieß Goldschatz. Der nächste hieß Flammenlicht. Der nächste hieß Flammenwurzel. Der nächste hieß Erdbeweger. Der nächste hieß Mondgestalt. Der nächste hieß Sonnenton. Der nächste hieß Erlösungsblume. Der nächste hieß Prachtvoller Lichtglanz. Der nächste hieß Wundermacht der Ozeanerweckung. Der nächste hieß Wasserglanz. Der nächste hieß Großer Duft. Der nächste hieß Frei von Trübung und Schmutz. Der nächste hieß Ledig Aller Gedanken des Abscheus. Der nächste hieß Juwelenflamme. Der nächste hieß Wunderbarer Scheitel. Der nächste hieß Heldenstand. Der nächste hieß Ver-

dienstvoller Weisheitshalter. Der nächste hieß Zudecker von Sonne und Mond. Der nächste hieß Lapislazuli-Glanz von Sonne und Mond. Der nächste hieß Unübertrefflicher Lapislazuli-Glanz. Der nächste hieß Höchstes Haupt. Der nächste hieß Bodhi-Blume. Der nächste hieß Mondschein. Der nächste hieß Sonnenlicht. Der nächste hieß König der Blumenfarbe. Der nächste hieß Mondlicht auf dem Wasser. Der nächste hieß Beseitiger des Dunkels der Unwissenheit. Der nächste hieß Praxis der Hindernisbeseitigung. Der nächste hieß Reiner Glaube. Der nächste hieß Ansammlung des Guten. Der nächste hieß Majestätische Göttlichkeit. Der nächste hieß Dharma-Weisheit. Der nächste hieß Phönixruf. Der nächste hieß Unübertrefflicher Löwenruf. Der nächste hieß Drachenruf. Der nächste hieß In der Welt Wohnender. All diese Buddhas gehören gleichermaßen der Vergangenheit an.

Dann kam der nächste Buddha mit Namen König Weltenherr [Lokeśvararāja], ein So-Gekommener, ein Gabenwürdiger, ein Vollkommen Erwachter, ein Vollkommener im Weisheitswandel, ein Wohlgegangener, ein Kenner der Welt, ein Unübertrefflicher Herr, ein Bändiger der Menschen, ein Lehrer der Götter und Menschen, ein Buddha, ein Weltverehrter. Zu dieser Zeit gab es einen König, der die Predigt des Buddha hörte und sich darüber von Herzen freute. Er entwickelte den Wunsch nach dem unübertrefflichen wahren Erwachen und gab sein Reich auf, trat als König zurück und wurde ein Asket. Sein Name lautete Dharma-Schatz [Dharmākara]. Groß waren seine Begabung, sein Mut und seine Klugheit und jenseits weltlichen Maßes. Er suchte den Ort auf, an dem der So-Gekommene König Weltenherr weilte, warf sich zu dessen Füßen nieder[, stand wieder auf] und umwandelte ihn dreimal im Uhrzeigersinn, kniete sich [dann] nieder, legte die Handflächen zusammen und pries den Buddha in folgenden Versen:

Das Strahlen seines Gesichts ist erhaben; seine übernatürliche Würde ist grenzenlos.